

## Buchbesprechungen

26. Gewalt, W.: Der Weißwal. Die Neue Brehm-Bücherei, 497. – Westarp Wissenschaften, Hohenwarsleben, 2001. 2. Auflage. 230 S., 148 Abb., 23 Tab., 2 Farbtafeln. ISBN 3-89432-836-3.

Der Autor Wolfgang Gewalt war nach seinem Studium am Zoologischen Garten Berlin tätig und anschließend bis zu seiner Pensionierung Direktor des Duisburgers Zoos, in dem erstmals in Deutschland Meeressäuger gehalten und gezüchtet wurden. Aufgrund langjähriger tiergärtnerischer Praxis, gründlicher Literaturkenntnis und vieler Freilandbeobachtungen bei Forschungs- und Fangexpeditionen schrieb er dieses interessante Buch, das sich mit dem zu den Zahnwalen gehörenden Weißwal, auch Belugawal oder einfach Beluga, beschäftigt.

Die Monographie stellt diese intelligente Walart umfassend vor. Behandelt werden Entwicklungsgeschichte, Systematik, Körperbau, Verbreitung, Wanderung, Verhaltensweisen, Stimme, Nahrung, Fortpflanzung, Jagd, Fang, Nutzung und Haltung als Zootier. Ein ausführliches Literaturverzeichnis ermöglicht dem Leser, sich noch weiter in die Materie einzuarbeiten.

Das Leben des Belugas ist in diesem wichtigen Buch so engagiert dargestellt, daß der Leser davon überzeugt sein wird, daß das jahrzehntelange, gründliche Erforschen dieser hochentwickelten und liebenswerten Tierart wichtig war und sicher mit Ursache dafür ist, daß vom Menschen heute keine Gefahr der Ausrottung mehr droht.

J. Diller

27. Görner, M. (Hrsg.): Thüringer Tierwelt. – Jena, 2002, Hardcover. 364 S. ISBN 3-00-010168-3

Thüringen hat trotz seiner Fläche von nur 16 171 km<sup>2</sup> eine beachtliche landschaftliche Vielfalt aufzuweisen. Entsprechend reichhaltig ist natürlich auch die Fauna dieses Bundeslandes im Herzen Deutschlands. Martin Görner, der im Auftrag der Arbeitsgruppe Artenschutz Thüringen dieses Gemeinschaftswerk "Thüringer Tierwelt" herausgegeben hat, versucht, diese Vielfalt unter Mitarbeit zahlreicher Fachleute darzustellen. Nach einer kurzen Einführung werden die verschiedenen Lebensräume der Tiere mit biotoptypischen Fotos abgebildet und beschrieben. Gefolgt wird dieser Abschnitt von den "Rechtlichen Grundlagen". Hier werden die verschiedenen Paragraphen des Bundesnaturschutzgesetzes, der Vogelschutzrichtlinie und der FFH-Richtlinie erklärt. Nach diesen einführenden Seiten werden die in Thüringen vorkommenden Tiergruppen abgehandelt. Beginnend mit den Wirbeltieren (Säugetiere, Vögel, Kriechtiere, Lurche und Fische), gefolgt von den Wirbellosen: Insekten und den weiteren Wirbellosen. Alle Kapitel sind mit sehr guten Farbfotos ausgestattet. In jedem Kapitel sind allgemeine Informationen zu den einzelnen Tiergruppen zu finden und die Artenzahlen für Thüringen genannt. Allerdings sind diese Kapitel, insbesondere die der Schmetterlinge

recht allgemein gehalten und es wird wenig auf die charakteristischen Arten Thüringens eingegangen. Das Hinzuziehen von Spezialisten als Autoren für die einzelnen Ordnungen bzw. Familien wäre hier sicher hilfreich gewesen, ebenso wie eine engere Zusammenarbeit mit den Fachgruppen und Fachgesellschaften dazu beigetragen hätte, mehr Informationen einfließen zu lassen.

Der Hauptteil wird gefolgt von den Schlußbemerkungen, in denen einige statistische Angaben zu finden sind. In einer Tabelle werden die Zahlen der nachgewiesenen, aktuellen, verschwundenen und bedrohten Arten aufgelistet. Es folgt ein sehr ausführliches Literaturverzeichnis, welches unterteilt ist in allgemeine Literatur und Literatur zu den einzelnen Tiergruppen. Hier wurde eine ganze Reihe von weiterführender Literatur zusammengetragen. Am Schluß ist ein Artenindex zu finden.

Das Buch ist alles in allem jedem zu empfehlen, der sich schnell einen Überblick über die Tierwelt des Bundeslandes Thüringen verschaffen will. Es ist somit also sowohl für naturinteressierte Laien, wie auch für Biologielehrer und Naturschützer von Interesse und sollte in deren Bücherregalen keinesfalls fehlen.

U. Buchsbaum

28. Dittrich, L. et al.: Zootierhaltung. Tiere in menschlicher Obhut. Grundlagen. 7., völlig überarb. Aufl. – Verlag Harri Deutsch, Thun, Frankfurt am Main 2000. 395 S. ISBN 3-8171-1596-2

Jahrzehntelange Erfahrungen aus Zoologischen Gärten, viele Daten von Tierliebhabern und wissenschaftliche Forschungsergebnisse aus verschiedenen relevanten Disziplinen liefern die Voraussetzungen dafür, daß heute viele Wildtiere artgemäß gehalten und gepflegt werden können. Für Tierhalter und -pfleger bedeuten die einschlägigen, verfügbaren Informationen jedoch eine kaum noch überschaubare Datenmenge. In dem vorliegenden Werk geben verschiedene Spezialisten und Autoren nun eine umfassende Zusammenstellung des heutigen Wissens über die Wildtierhaltung. Nach einem Abriss über die Geschichte der Zoologischen Gärten in Deutschland führt das Buch in die Grundlagen der vergleichenden Anatomie der Wirbeltiere, Stammesgeschichte der Organismen, Genetik, Züchtungskunde, Ethologie, Tierernährung, Hygiene und Tiergeographie ein. Dem für Zoologische Gärten immer wichtiger gewordenen Thema Natur- und Tierschutz ist ein eigenes Kapitel gewidmet. Ein Abschnitt über Fang und Transport von Zootieren schließt die Ausführungen ab.

Dieses wichtige Nachschlagewerk im Stil eines Lehrbuchs mit zahlreichen Zeichnungen vermittelt dem Interessenten alles Wissenswerte zum Thema Zootierhaltung, versucht jedoch leider ohne Literaturverzeichnis auszukommen.

J. Diller

## Buchbesprechungen

29. Sautter, R.: Waldgesellschaften in Bayern – vegetationskundliche und forstgeschichtliche Darstellung der naturnahen Waldgesellschaften. – ecomed verlagsgesellschaft AG & Co. KG, 2003. 224 S. ISBN 3-609-55008-2.

Zu der erst jüngst erschienenen Neubearbeitung der Karte der regionalen natürlichen Waldzusammensetzung Bayerns von Walentowski et al. (2001) bildet das vorliegende Bändchen eine willkommene Ergänzung, da hier die verschiedensten Waldbiotoptypen in kurzer prägnanter Form und mit sehr informativen Bildern vorgestellt werden. Die Beschreibungen der Waldtypen, besser: der Waldgesellschaften, aus vegetationskundlicher Sicht, liefern umfangreiche Daten zu Verbreitung, pflanzensoziologischen Stellung, Standortansprüchen, Nutzungs- und Forstgeschichte eines Bundeslandes, in dem die höchste Diversität zu finden ist. Gerade die klassischen Waldgesellschaften mit Hinweisen zur wechselvollen Forstgeschichte der großen bayerischen Waldlandschaften wie dem Bayerischen Wald, dem Spessart, der Oberpfalz, dem Nürnberger Reichswald und nicht zuletzt dem alpin geprägten Raum, wie den Berchtesgadener Alpen bis zu den Allgäuer Alpen, sind besonders herausgehoben. Der Einzelardstellung der 53 hier behandelten Waldtypen ist ein Kapitel zu den Fachbegriffen der pflanzensoziologischen Gesellschaftssystematik sowie eine Übersicht der Vegetationseinheiten vorangestellt, die, wie auch der Text zu den einzelnen Waldgesellschaften, durch Kürze und Prägnanz besticht. Dieses "Büchlein" wendet sich an alle, die mit dem Forst verbunden sind und somit nicht nur an Wissenschaftler und Bewirtschafteter, sondern auch an Landschafts- und Naturschutzverbände sowie an "Waldliebhaber".

E.-G. Burmeister

30. Chinery, M.: Pareys Buch der Insekten – über 2000 Insekten Europas. Neuauflage 2004 – Frankh-Kosmos Verl., Stuttgart, 2004. 326 S. ISBN 3-440-09969-5.

Dieses bewährte Bestimmungsbuch für die Insekten Europas, das ursprünglich 1987 im Parey-Verlag erschienen ist, wurde in einer Neuauflage herausgebracht. Das bewährte Konzept wurde dabei unverändert beibehalten. Es werden viele Insekten in Zeichnungen und mit kurzen Texten, in denen vor allem die wichtigsten Bestimmungsmerkmale genannt sind, vorgestellt. Dies ist eine hervorragende Möglichkeit sich zu orientieren, aber natürlich in sehr vielen Fällen keine sichere Artbestimmung. Leider verleiten derartige Bücher immer wieder zu Fehlbestimmungen bei ökologischen Untersuchungen oder Arbeiten von Anfängern. Man sollte in dem Buch vielleicht noch deutlicher darauf hinweisen, daß eine sichere Artbestimmung nur mit genaueren Werken und oft nur für Spezialisten möglich ist und daß viele der vorgestellten Arten nur Beispiele für eine artenreiche ähnliche Insektengrup-

pe sein können. Richtig verwendet ist das vorliegende Buch zweifelsohne eine hervorragende Hilfe um Insekten kennen zu lernen, und eine ausgezeichnete Einführung in die Entomologie. Obwohl es inzwischen auch hervorragende Bücher mit Insektenfotos gibt (zum Teil sogar im gleichen Verlag!), sind in den Zeichnungen gerade Bestimmungsmerkmale oft sehr gut und instruktiv dargestellt. Das Buch ist sowohl für einheimische Insekten als auch für weite Bereiche der mediterranen Insektenfauna hilfreich.

K. Schönitzer

31. Andreone, F. & R. Sindano (eds.): Erpetologia del Piemonte e della Valle d'Aosta; Atlante degli Anfibi e dei Rettili. – Monografie XXVI, Museo Regionale di Scienze Naturali Torino, 1998. 1-283 S., zahlr. farbige und schwarzweiße Abb., Tabellen, Diagramme und Verbreitungskarten. ISBN 88-86041-28-4.

Dieser leider nur in italienischer Sprache vorliegende Band befaßt sich sehr ausführlich mit der Herpetofauna des Piemont und des Aostatales. Neben den beiden Herausgebern haben 20 weitere Autoren die Beiträge gestaltet. Der Band beginnt mit einem historischen Rückblick auf die Erforschung der Herpetofauna im behandelten Gebiet. Danach folgen eine geographische Übersicht zu der bearbeiteten Region, Bemerkungen zur Nomenklatur der Amphibien und Reptilien im Gebiet und eine kurze Auflistung der Arten (7 Schwanzlurche, 13 Froschlurche, 1 Schildkröte, 7 Echsen, 9 Schlangen). Der anschließende Bestimmungsschlüssel mit seinen farbigen und schwarzweißen Abbildungen verweist auf recht pfiffige Art mit roten Pfeilen auf die jeweils wichtigsten Erkennungsmerkmale, wobei erfreulicherweise auch die Laichformen aller Froschlurcharten abgebildet sind. Es geht dann weiter mit Bemerkungen zur Biogeographie, zum Vorkommen und zur Verbreitung im Bearbeitungsgebiet, zur jahreszeitlichen Aktivität, zur Bedrohung und zum Schutz der Amphibien- und Reptilienarten sowie zur Verteilung über die verschiedenen Höhenstufen in der gebirgigen Region. Den breitesten Raum nimmt schließlich die Vorstellung und Besprechung der einzelnen Arten ein. Dabei sind jeder Art zwei bis drei Farbfotos und eine ebenfalls farbige Karte mit Punktkartierungen beigegeben. Ein außerordentlich umfangreiches Literaturverzeichnis beschließt das Werk. Erwähnt sei noch der Anhang mit Farbfotos verschiedener Lebensräume sowie Abbildungen einiger – teilweise neotenischer – Larven von Schwanzlurchen und Kaulquappen von Froschlurchen. Mit diesem Band liegt somit die ausführliche Monographie einer lokalen Herpetofauna vor, wie man sie sich nur wünschen kann, zumal auch Ausstattung und Qualität der Abbildungen auf einem außerordentlich hohen Niveau liegen. Schade nur, daß der Text nicht in Englischer Sprache veröffentlicht wurde. Insgesamt ist dieses Werk so gut gelungen, daß man es mit gutem Gewissen empfehlen kann.

U. Gruber

## Buchbesprechungen

32. Szijj, J.: Die Springschrecken Europas. – Neue Brehm-Bücherei, Bd. 652, 2004. 176 S., mit 41 farb. Taf. und weiteren Abb. Westarp Wissenschaften, Hohenwarleben. ISBN 3-89432-910-6.

Dieser neue Band der bekannten Reihe "Neue Brehm-Bücherei" widmet sich den Heuschrecken – hier "Springschrecken" genannt. Dieser Name entspricht dem lateinischen Saltatoria und umfaßt sowohl die Ensifera (Laubheuschrecken und Grillen) als auch die Caelifera (Feld- oder Kurzfühlerheuschrecken). In diesem Band ist ein Bestimmungsschlüssel für praktisch alle Gattungen in Europa (mit Ausnahme von Osteuropa, d.h. im wesentlichen dem Bereich Rußlands, Weißrußlands und der Ukraine). Insgesamt werden in diesem Werk 170 Gattungen erschlossen. Der Mittelpunkt des Buches ist ein dichotomer Bestimmungsschlüssel für die Gattungen mit vielen eigens erstellten Farbabbildungen (hier vermißt man leider Seitenverweise zu den Texten). Darin werden sowohl die entscheidenden Merkmale als auch beispielhaft viele Habitusabbildungen der behandelten Heuschrecken dargestellt. Manche Heuschrecken können mit Hilfe der Abbildungen und Hinweise, sowie auf Grund der Verbreitungsangaben bis zur Art bestimmt werden. In anderen Fällen wäre oftmals ein Hinweis auf weiterführende Spezialliteratur hilfreich. Sehr wertvoll und gut sind im Anhang die Zeichnungen der Vorderflügel der Arten von *Chorthippus*, *Omocestus* und *Stenobothrus*. Ein Verzeichnis der wichtigsten faunistischen Literatur rundet das Buch ab. Insgesamt ist das Werk zweifelsohne ein wertvoller Beitrag für die zunehmende Zahl an Entomologen, die sich mit Heuschrecken alias Springschrecken beschäftigen, dem man weite Verbreitung wünscht.

K. Schönitzer

33. Cippaux, J. P.: Les serpents d'Afrique occidentale et centrale. – Édition de l'IRD, Inst. de Rech. pour le Dévelopm., Coll. Faune et Flore tropicales 35, Paris, 1999. 1-278 S., 143 Verbreitungsskizzen, 111 SW-Zeichn., 16 Farbtaf., ISBN 2-7099-1439-5.

Wie der Autor im Vorwort erklärt, gründet sich sein Werk über die Schlangen West- und Zentralafrikas auf 25 Jahre Arbeit und Erfahrungen mit diesem Thema. Herausgekommen ist eine wirklich umfassende Zusammenstellung der west- und zentralafrikanischen Schlangenarten, die noch dazu außerordentlich anschaulich und übersichtlich präsentiert wird. Allein die ausführliche Bibliographie umfaßt 30 Seiten. Die Anordnung des Inhalts folgt dem bei derartigen Veröffentlichungen geläufigen Schema. Nach einer Einführung zu Klassifikation, Evolution, Morphologie und dem Komplex der Schlangengifte – insbesondere der Wirkungsweise der Gifte und der Behandlung von Bißunfällen – füllt der systematische Abschnitt den größten Teil des Buches. In den 7 Familien (Leptotyphlopidae, Typhlopidae, Boidae, Colubridae, Atractaspididae, Elapidae, Viperidae,) wer-

den 58 Gattungen mit insgesamt 165 Arten abgehandelt. Jede Familie beginnt mit einem kurzen, charakterisierenden Text und einem Bestimmungsschlüssel, der zu den jeweiligen Gattungen führt. Einer jeden Gattung ist wiederum ein kurzer Informationstext und – soweit sie mehrere Arten umfaßt – ein Bestimmungsschlüssel vorangestellt. Dann folgen der wissenschaftliche Name mit einer Synonymieliste, die Typus-Lokalität, die Verbreitung mit einer kleinen Verbreitungskarte, die morphologische Beschreibung einschließlich Färbung und Zeichnung sowie Bemerkungen zur Biologie und Systematik. In klaren Schwarzweißzeichnungen wird die Beschreibung des Kopfes und soweit nötig die Bezeichnung von Ober- und Unterkiefer dargestellt. Gelegentlich finden sich auch Abbildungen des Hemipenis. Unterarten werden entweder bei den Verbreitungstexten oder in den Bemerkungen zur Biologie und Systematik erwähnt. Das Buch besticht durch seine praxisorientierte Verwendbarkeit sowohl für den Feldherpetologen als auch den Sammlungszoologen. Die in 4 Blöcken beigegebenen 16 Farbtafeln sind allerdings wohl nur als "schmückendes Beiwerk" zu betrachten, denn auf ihnen werden lediglich einige wenige der 165 Arten abgebildet. Insgesamt ist dieses Buch eine sehr solide Arbeit mit hervorragendem Informationswert, das jedem an der Schlangenfauna Afrikas interessierten Herpetologen empfohlen werden kann.

U. Gruber

34. Boothby, J. (Hrsg.): Ponds & Pond Landscapes of Europe. Proceedings, International Conference of the Pond Life Project, Vaeshartelt Conference Centre, Maastricht, The Netherlands. 30<sup>th</sup> August – 2<sup>nd</sup> September 1998. – Liverpool John Moores University, 1999. 255 pp. ISBN 0-9531291-1-X.

Es erscheint verwunderlich, daß sich eine eigene internationale Konferenz den nur wenig beachteten Tümpeln und ihrer Lebewelt widmet. Dies erscheint jedoch vor dem Hintergrund der Bedrohung etwa durch Vernichtung temporärer Tümpel oder durch naturferne Nutzung sehr sinnvoll und ist auch Ausdruck der Brisanz die durch die unterschiedlichen Gefährdungen erfolgt. Auch für ansonsten terrestrische Tiere wie einige der heimischen Amphibien, denen ein breiter Raum gewidmet ist, sind die Kleingewässer und ihr Umfeld von herausragender Bedeutung, bzw. existentiell. In 35 Beiträgen sind in diesem Tagungsbändchen die Ergebnisse der "Tümpelforschung" zusammengefaßt, die die Konferenzteilnehmer der verschiedenen europäischen Länder vorgetragen haben. Erst durch die intensive Untersuchung dieser Kleingewässer mit ihren sehr unterschiedlichen Strukturen wird deutlich, welchen Schatz sie bergen und wie unverzichtbar sie für die Artenvielfalt sind. Gleichzeitig wird der Verlust deutlich, wenn etwa temporäre Gewässer zugeschüttet oder Tümpel in Fischteiche umgewandelt werden.

E.-G. Burmeister

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Spixiana, Zeitschrift für Zoologie](#)

Jahr/Year: 2005

Band/Volume: [028](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Buchbesprechungen 190-192](#)